



MÄRKTE am Morgen

Montag, 7. Januar 2019 | Stand: 17:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 07.01.2019, 17:00, Veränderungen im Vergleich zum Vortrag)

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	10727	-40	-0,37%
S&P 500	2546	14	0,56%
Nikkei	20039	477	2,44%
EUR/USD	1,146	0,007	0,59%
Euro Bund Future	163,940	-0,030	-0,02%
Eonia, %	-0,365	0,001	
3M Euribor, %	-0,310	-0,001	
10J EUR Sw ap, %	0,794	0,002	
10J Bundesanleihe, %	0,215	0,007	
3M USD Libor, %	2,797	-0,007	
10J USD Sw ap, %	2,686	-0,013	
10J US-Staatsanleihe	2,659	0,000	
Öl Brent USD/Barrel	58,630	1,570	2,75%
Gold USD/Feinunze	1288,800	2,750	0,21%

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Industrieproduktion (DE) – (Nov., mittl. Erw. 0,3 % ggü. Vm.)
08:30 Uhr	CHF	Einzelhandelsumsatz – (Nov., mittl. Erw. - 0,6 % ggü. Vj.)
09:30 Uhr	GBP	Halifax-Hauspreise – (Dez., mittl. Erw. 0,5 % ggü. Vm.)
12:00 Uhr	USD	NFIB Optimismus Mittelstand – (Dez., mittl. Erw. 103,3, Vrm. 104,8)
16:00 Uhr	USD	JOLTS offene Stellen (Nov., mittl. Erw. 7,1 Mio., Vrm. 7,079 Mio.)

US-Ministerien noch immer teilweise geschlossen

EUR/USD (1,1468) Inzwischen sind wir in der dritten Woche des partiellen „US Government Shutdowns“, ohne Ende in Sicht. Zwar scheint sich der politische Stillstand noch nicht auf die volkswirtschaftliche Entwicklung auszuwirken. Die Veröffentlichung volkswirtschaftlicher Daten ist allerdings bereits betroffen. Denn während das „Department of Labor“ (Arbeitsministerium) weiterhin arbeitet und wie letzten Freitag gesehen neue Arbeitsmarktdaten veröffentlicht, bleibt das „Department of Commerce“ (Handelsministerium) geschlossen. Daten zum Immobilienmarkt, zur Handelsbilanz sowie zu den Einzelhandelsumsätzen und den Aufträgen bei langlebigen Gütern bleiben uns daher bis auf weiteres vorenthalten. Eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA wird dadurch nicht gerade einfacher. Gemischte Daten kamen zuletzt aus Deutschland. Während die Einzelhandelsumsätze deutlicher besser berichtet wurden, als von den Volkswirten erwartet, verfehlten die Auftragseingänge der Industrie diese Erwartungen deutlich. Damit werden die heute zu veröffentlichenden Zahlen zur Industrieproduktion noch stärker in den Fokus rücken, auch wenn der EUR/USD-Wechselkurs momentan anscheinend stärker vom Risikosentiment am Markt bestimmt wird. Hält die seit Freitag verbesserte Stimmung an, könnte der Euro weiter Rückenwind bekommen.

EUR/CNY (7,86) Dazu beitragen könnten auch die gestern aufgenommenen Verhandlungen der chinesischen Regierung mit den USA. Zwar machte zumindest die US-Seite im Vorhinein klar, dass man sich nicht zu viele Hoffnungen auf eine schnelle Lösung machen sollte. In Anbetracht der zuletzt schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung in China und des fallenden Aktienmarkts in den USA sind sich Beobachter allerdings einig, dass beide Parteien mehr denn je an einer Lösung interessiert sind. Der chinesische Yuan schien vor den Verhandlungen zumindest schon einmal eine Verbesserung der Beziehungen einzupreisen und tendierte gestern zum US-Dollar so stark wie seit einem Monat nicht mehr (USD/CNY 6,84). Dies könnte allerdings auch an den Fremdwährungsreserven der chinesischen Regierung gelegen haben, die für den Dezember leicht höher als für den November berichtet wurden. Über das gesamte Jahr 2018 stiegen die Reserven damit sogar leicht an, was auf wenig Abwertungsdruck beim Yuan hindeutet. Die erneuten Maßnahmen der chinesischen Zentralbank am vergangenen Freitag zeigen jedoch, dass die Geldpolitik in China

in diesem Jahr locker bleiben dürfte. Dies sollte auf dem chinesischen Yuan lasten, der mittelfristig schwächer erwartet wird.

EUR/GBP (0,8977) In den letzten Wochen war es fast schon angenehm ruhig ohne die üblichen und fast täglichen Schlagzeilen zum Brexit. Dies dürfte sich ab heute wieder ändern, wenn das britische Unterhaus erneut beginnt, den Brexit-Vorschlag der May-Regierung zu diskutieren. Zwar hat sich seit Ende Dezember nicht viel verändert. Der Vorschlag ist im Großen und Ganzen der gleiche, genauso wie die Bedenken der Brexiteers und Nordiren. Dennoch ging die Premierministerin zuletzt fest davon aus, dass es in der kommenden Woche – voraussichtlich am 15. Januar – zu einer Abstimmung kommen wird. Die Erfolgsaussichten scheinen gering zu sein, bei einem Nein wäre man laut Theresa May in „unbekannten Gewässern“. Eine Verschiebung des Termins, zu dem Großbritannien aus der EU austritt, ist wahrscheinlicher denn je, selbst wenn dafür ein Ja aller verbleibenden 27 EU-Mitglieder benötigt wird. Die Zeit drängt allerdings, selbst bei einer Verschiebung des Termins. Denn ab dem 23. Mai wird ein neues Europäisches Parlament gewählt und ohne Austritt müsste auch Großbritannien neue Abgeordnete wählen. Zuletzt zeigte sich der Wechselkurs von Euro und britischem Pfund ruhig, die Schwankungen dürften in den kommenden Wochen allerdings wieder zunehmen.

EUR/NOK (9,79) EUR/RUB (76,58) Der Ölpreis der Nordseesorte Brent ist seit dem Jahresstart um über 8 Prozent gestiegen, die Rohstoffwährungen russischer Rubel und kanadischer Dollar gehören entsprechend seit Jahresstart zu den Währungen, die sich gegen den Euro mit am besten entwickelt haben. Die norwegische Krone hängt hingegen ein bisschen hinterher. Zwar liegt auch sie seit der Jahreswende gegenüber dem Euro rund 1 Prozent im Plus. Im Vergleich zum Rubel (3,5 Prozent) und zum kanadischen Dollar (2,3 Prozent) ist die Entwicklung allerdings verhalten. Und tatsächlich reagiert die Krone seit mehreren Monaten bereits weniger auf die Entwicklung des Ölpreises und dafür stärker auf Veränderungen beim Zinsunterschied zwischen norwegischen und deutschen Staatsanleihen. 2019 werden von der Norges Bank zwei Leitzinsanhebungen erwartet, was die Krone im Jahresverlauf stützen dürfte.

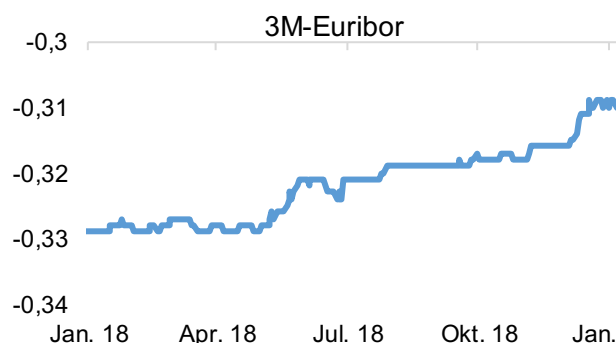
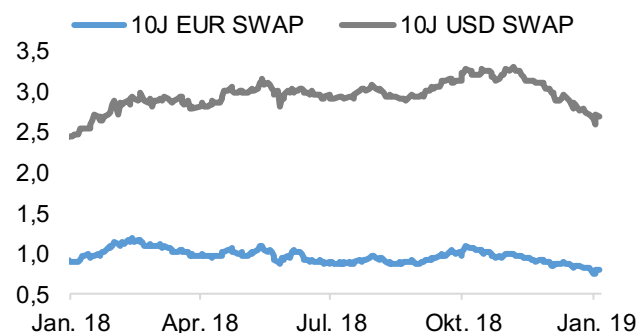
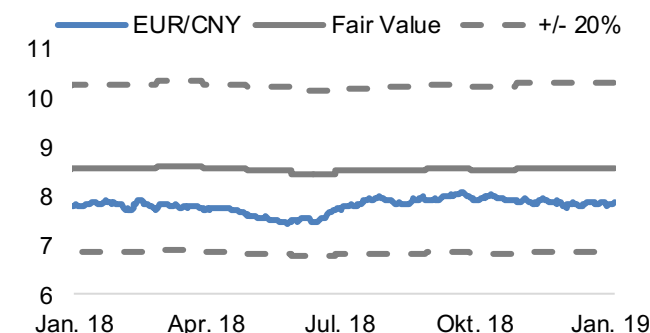
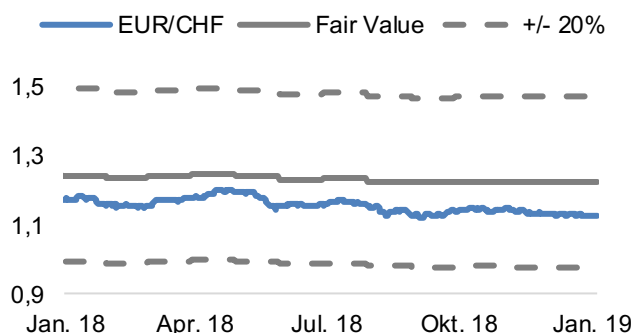
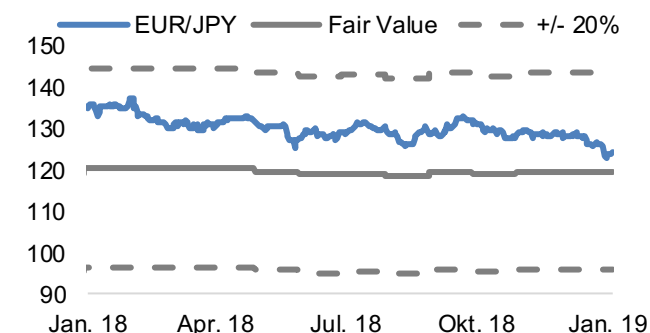
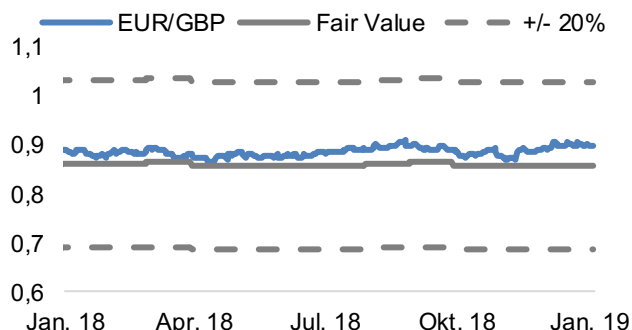
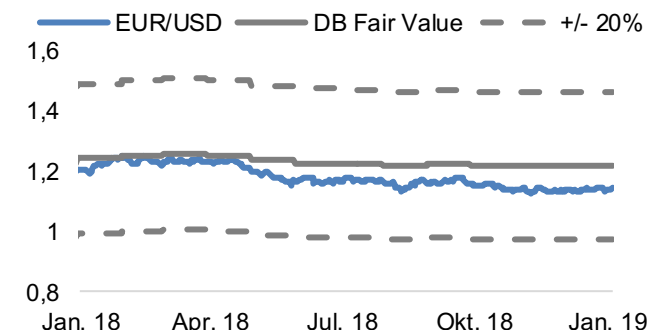


MÄRKTE am Morgen

Montag, 7. Januar 2019 | Stand: 17:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- und Zinsgrafiken



Kurstabelle (Stand 07.01.2019, 17:00, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Aktuell	+/- in %	19E Prognose
EUR/USD	1,146	0,59%	1,15
EUR/GBP	0,898	0,26%	0,84
EUR/CHF	1,125	0,09%	1,15
EUR/JPY	124,270	0,51%	120,75
EUR/CNY	7,856	0,40%	8,51

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg Finance L.P.

Soweit in diesem Newsletter von der Deutschen Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutschen Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2019